

## Stufe 4 Rotes Paddel

Die Stufe 4 des EPP Deutschland erhalten Personen, die die Grundkenntnisse des Kanufahrens auf Binnengewässern, Wildwasser bzw. an der Küste beherrschen und ihre Kenntnisse vertieft haben.

### Voraussetzungen:

Die Teilnehmer müssen versichern, dass sie sicher schwimmen können und dass keine gesundheitlichen Umstände bekannt sind, die die Ausübung des Kanusports beeinträchtigen können. Sie füllen eine Erklärung zur Sportgesundheit und zum Haftungsausschluss aus.

Der Besitz des EPP Deutschland-Stufe 3 ist nicht Voraussetzung, wird allerdings empfohlen! Die Kenntnisse und Fähigkeiten entsprechend der Vorgaben EPP Deutschland der Stufe 3 müssen vorhanden sein.

### Bootsmaterial:

Kajak

### Revier:

Binnengewässer, Wildwasser bis III bzw. Küste bis III

### Vergabe des EPP Deutschland:

Der EPP Deutschland-Stufe 4 wird durch die Teilnahme und Erfüllung der Anforderungen in entsprechenden Kursen der DKV-Kanu-Vereine oder durch Teilnahme an einer Prüfungsfahrt der DKV-Kanu-Vereine unter Nachweis der geforderten Kenntnisse erworben. Kurse und Prüfungsfahrten müssen rechtzeitig vorab und mit Angabe des verantwortlichen Kursleiters in der DKV-Terminatenbank eingetragen sein ([www.kanu.de](http://www.kanu.de) > Service > Termine > Termin eintragen).

Der verantwortliche Leiter der Kurse bzw. Fahrten muss mindestens DKV-Kanulehrer, im Besitz des EPP Deutschland-Stufe 4 des Prüfungsfachgebietes und als Ausbilder im Bereich des Prüfungsfachgebietes (z.B. Wildwasser) tätig gewesen sein.

*Für den Bereich Touring galt bis zum 31.12.2019 die Übergangsregelung, dass jeder Kanulehrer B den EPP Deutschland 4 Touring vergeben darf. Nach Ablauf der Übergangsfrist müssen diese Leiter den Nachweis (EPP Deutschland 4 Touring) besitzen.*

Die Bescheinigung über die erfolgreiche Teilnahme an einer geführten Kanu-Fahrt bzw. einer entsprechenden Ausbildung erfolgt durch einen speziellen Nachweis (EPP Deutschland-Ausweis in Rot).

### **Begleitende Materialien:**

Die nachfolgenden Materialien sollten dem Teilnehmer ausgehändigt werden:

- DKV-Flyer, insbesondere über Umwelt und Sicherheit
- DKV-Sportprogramm
- DKV-Verlagsprospekt
- Aufnahmeformular des Vereins oder für eine Einzelmitgliedschaft im LKV (sofern kein DKV-Mitglied)

Die Teilnehmer sollten insbesondere auf die verschiedene Ausbildungsliteratur bzw. Filme aus der GmbH und das Angebot an Informationen auf der DKV-Homepage hingewiesen werden.

### **Kenntnisse und Fähigkeiten:**

Die bei Erwerb der 3. Stufe des EPP Deutschland verlangten Kenntnisse und Fähigkeiten müssen vorhanden sein. Weiter wird verlangt:

## I. Touring

### A. Ziel

Der ausgebildete Touringpaddler kann:

eine **Gruppe** von kompetenten Tourenpaddlern (**EPP3**) in Binnengewässern bei moderaten Bedingungen **führen** und als kompetentes **Gruppenmitglied** an **Mehrtagestouren** bei **erschwernten Bedingungen** auf Binnengewässern teilnehmen.

Er ist in der Lage, Schwierigkeiten der Fahrt vorausszusehen und entsprechend zu planen; er kann in Rettungssituationen kompetent reagieren und hat ein Bewusstsein für gruppendynamische Prozesse entwickelt.

### B. Voraussetzungen

**Formal** – DKV-Ökologiekurs und ein **DKV-Sicherheitskurs Großgewässer** (jeweils nicht älter als 3 Jahre), und Fahrterfahrung auf unterschiedlichen Gewässern (Kleinfluss (WW II, Strom, Seen) und **Nachweis von mindestens 2 Mehrtagesfahrten auf einem Touringgewässer von mind. täglich 4-5h Dauer** in den letzten zwei Jahren, **Erste Hilfe 9 UE** (in den letzten zwei Jahren)

**Empfehlung** – EPP 3; Workshop Theorie: Fahrtenplanung und Gruppendynamik; Workshop Praxis: Paddeltechnik

### C. Kenntnisse und Fertigkeiten

#### C.1. Ausrüstung

**Ziel** – Der Kandidat kann die Ausrüstung so wählen, zusammenstellen und beurteilen, dass sie die Anforderung einer Touringfahrt entsprechend dem gewählten Gewässer erfüllt und die Sicherheit für sich und die Fahrtteilnehmer gewährleistet.

**Bestandteile** – Einer-Kajak (geschottet/unsinkbar, mit Rundumleine, Toggels, Lenzsystem; Paddel, Ersatzpaddel. Es kann auch ein Tourencanadier, soweit für den jeweiligen Gewässertyp geeignet, gewählt werden.

*Am Paddler* – Paddelkleidung (dress for the water not for the air), Spritzdecke, Schwimmweste/ evtl. Helm, Schleppleine; ggf. Contact-Tow, Messer; Triller-Pfeife, Mobiltelefon

*Mitführen für sich* – Ersatzkleidung, Essen und Trinken, erweitertes Reparaturkit (zur Reparatur von Löchern im Boot), Erweitertes 1.Hilfekit (Verbandszeug, sterile Handschuhe, etc.); Kälteschutz Biwacksack oder Notplane, Hilfsmittel Bootstransport (z.B.: Gurte und Bootswagen)

*Mitführen für die Gruppe* – Zusätzlich Trinken (bei kühlen Temperaturen heißes Wasser/Tee), Kleidung / Regenzeug, (weitere) Tragegurte, Riegel bei „Unterzuckerung“, Salz bei Muskelkrämpfen von Paddlern

**Qualität** – Routine (s.a. Erläuterung unter E.5.)

**Prüfungshinweis** – Es kann eine Aufgabe sein ein fremdes Boot zu „reparieren“, bzw. Ausrüstungsfehler eines fremden Paddlers zu bemerken und ggf. zu beheben.

#### C.2. Persönliche Paddelfertigkeiten

Der Kandidat soll seine Fähigkeit zeigen, sein Boot kundig unter den beschriebenen Bedingungen durch die Verbindung von Körper, Boot und Paddel zu kontrollieren. Dies schließt die Anwendung der verschiedenen weiter unten aufgeführten Techniken ein. Der Paddler soll seine Aktionen aus der aktiven Bereitschaftshaltung

(Paddelbox) heraus entwickeln und alle Schläge auf beiden Seiten zeigen. Er ist in der Lage Mitpaddlern hinsichtlich Techniken kleine Hinweise zu geben, die es ihnen ermöglichen evtl. Hindernisse leichter zu meistern (z.B. flache Paddelhaltung bei Gegenwind).

### **C.2.1. Packen des Bootes, Heben und Tragen, Starten und Landen**

**Ziel** – Der Kandidat kann seine Ausrüstung sinnvoll und trimmneutral in seinem Boot verstauen, seine Ausrüstung sicher zum und vom Wasser verbringen, in sein schwimmendes Kajak an gegebenen regionalen Gewässerabschnitten ein- und aussteigen.

**Technik** – Auswahl eines geeigneten Start- und Landeplatzes, für sich und die Gruppe; Gebrauch von Bootswagen, Tragegurten, Ein- und Ausstieg mit Auslegertechnik

**Qualität** – Routine

**Prüfungshinweis** – Der Kandidat kann so anlanden, dass er andere Paddler nicht behindert. Bei leichten Bedingungen organisiert er das Anlanden der Gruppe.

### **C.2.2. Effizientes Vorwärtspaddeln**

**Ziel** – Der Kandidat kann unter biomechanischen Gesichtspunkten effizient und ökonomisch in seinem Kajak Vortrieb erzeugen.

**Technik** – Aktives Sitzen, Kraftschluss zum Boot; Oberkörperrotation, Beinarbeit, obere Führhand, Ellenbogen in Bezug auf die 4 Phasen des Paddelschlags: Eintauchphase; Durchzugphase; Aushubphase; Wechselphase

**Qualität** – Routine

**Prüfungshinweis** – Gute Oberkörperrotation, Timing und Dynamik, Ellenbogen statisch

### **C.2.3. Rückwärts paddeln, Stoppen**

**Ziel** – Der Kandidat ist in der Lage das Kajak unter Prüfungsbedingungen (siehe E.3.) ein Ziel effizient in 25 m Entfernung anzusteuern. Der Kandidat kann sein Kajak aus voller Fahrt vor einem Hindernis stoppen.

**Technik** – Rückwärtsschlag mit effizientem Umsetzen des Paddels. Rückwärtiges Geradeausfahren und Kurshalten. Maximal drei Schläge genügen um das Boot zum Stehen bzw. in eine leichte Rückwärtsbewegung zu bringen

**Qualität** – Routine

**Prüfungshinweis** – Der Nachweis der Technik kann in ein Rettungsmanöver integriert werden (rückwärtiges Anfahren eines Gekenterten)

### **C.2.4. Kurshalten**

**Ziel** – Der Kandidat kann das Kajak in Wind und Welle (auch von seitlich oder achtern) durch Kanten und Trimmen (Decklast; Steuer oder Skeg) auf den vorgegebenen Kurs führen und dauerhaft halten

**Technik** – Kanten, Heckruder, Ankanten bei leichtem Seitenwind, asymmetrische Paddelhaltung, J- Schlag , S- Schlag

**Qualität** – Routine

### **C.2.5. Richtungswechsel**

**Ziel** – Der Kandidat kann das Kajak unter Prüfungsbedingungen (siehe E.3.) in alle Richtungen sowohl um 90° sowie um 360° drehen.

**Technik** – Kanten (Edging) Lehnen (Leaning), Bogenschlag; Bugrunder; Heckrunder, Konterschlag, Schlagkombinationen

**Qualität** – Routine

**Prüfungshinweis** – 360°-Wende durch Kombination von Bogenschlag/ **!Kanten!** sowie flache Stütze Rückwärts (Low Brace Return)/ **!Lehnen!**

**C.2.6. Seitwärts versetzen, aus dem Stand und aus der Fahrt**

**Ziel** – Der Kandidat kann das Kajak unter Prüfungsbedingungen (siehe E.3.) zu jederzeit sein Boot seitlich versetzen sowohl im Stand als auch in Fahrt, ohne das Kajak dabei zu drehen.

**Technik** – Ziehschlag (-mitte) (statisch und dynamisch), Wriggen

**Qualität** – Routine

**Prüfungshinweis** – Körper gut rotiert, Paddelschaft senkrecht, Blatt voll im Wasser.

**C.2.7. Stützen**

**Ziel** – Der Kandidat kann das Kajak in Wellenbedingungen (siehe E.3.) durch die flache Stütze stabilisieren. Er kann das Boot bei seitlichen Wellen über einen längeren Zeitraum stabil halten (side-surf).

**Technik** – Aktives Sitzen, Kraftschluss zum Boot, Bereitschaftshaltung, C to C, flache Stütze, Kopfkontrolle

**Qualität** – Routine

**Prüfungshinweis** – C to C, Kopfsteuerung sowie Timing und Dynamik

**C.2.8. Kehrwasser fahren** (wenn die Prüfung auf einem Fluss stattfindet)

**Ziel** – Der Kandidat kann mit dem Kajak unter Prüfungsbedingungen (siehe E.3.) In Kehrwasser (hinter Buhnen) ein- und sicher herausfahren (aktives Kehrwasserfahren).

**Technik** – Aktives Sitzen, Kraftschluss zum Boot, Bereitschaftshaltung, im spitzen Winkel einfahren / Ausfahren und Kanten, evtl. flache Stütze, Blickrichtung

**Qualität** – Routine

**Prüfungshinweis** – Das Grundverständnis des Kehrwasserfahrens sollte erkennbar sein

**C.2.8. Seilfähre vorwärts** (wenn die Prüfung auf einem Fluss stattfindet)

**Ziel** – Der Kandidat sollte versuchen, einen konstanten und moderaten Schwierigkeitsgrad II-Fluss, der 10m breit ist, ohne Höhenverlust zu überqueren, oder einen 20m breiten Fluss mit nicht mehr als einem Kajaklängenverlust.

**Technik** – Es ist wichtig, dass der Querungswinkel angemessen ist und während des Manövers erhalten bleibt.

**Qualität** – Routine

### **C.3. Sicherheit und Rettung**

#### **C.3.1. Selbstrettung**

**Ziel** – Gezeigt werden soll unter Prüfungsbedingungen (siehe E.3.) eine Methode der Selbstrettung nach eigener Wahl und zeigt einen flüssigen Wiedereinstieg.

**Technik** – Lenzung; Umgang mit der mobilen Lenzpumpe; Methode frei wählbar (Cowboyeinstieg, Einstieg mit Hilfsmittel Paddelfloat, ...)

**Qualität** – Routine

**Prüfungshinweis** – Sobald eine Person sich mit dem Kopf unter Wasser befindet, gelten besondere Vorsichtsmaßnahmen. Während der Rettungsübung, sichern andere Teilnehmer diese ab.

### **C.3.2. Partnerrettung**

**Ziel** – Gezeigt werden soll unter Prüfungsbedingungen (siehe E.3.) die sichere und schnelle Rettung eines gekenterten Kajakers, mit angemessener Verständigung während der vom Retter kontrollierten Aktion. Als Schwimmer befolgt der Kandidat die Anweisungen des Retters und zeigt einen flüssigen Wiedereinstieg.

**Technik** – T Lenzung; Umgang mit der mobilen Lenzpumpe; Heel-Hook

**Qualität** – Routine

**Prüfungshinweis** – Sobald eine Person sich mit dem Kopf unter Wasser befindet, gelten besondere Vorsichtsmaßnahmen. Während eine Zweiergruppe übt, sichert eine andere Zweiergruppe diese ab.

### **C.3.3. Push and Pull; Contact-Tow und Gebrauch der Schleppleine**

**Ziel** – Der Kandidat kann in Gefahrenmomenten durch Push and Pull mit und ohne Contact-Tow ein Gruppenmitglied im Boot über eine kurze Distanz bewegen. Ebenfalls ist er in der Lage für einen unterstützenden Schlepp seine Schleppleine in Wellen zu bedienen und Schlepphilfe über einen längeren Zeitraum zu gewährleisten. Er verfügt über die Achtsamkeit einen Schleppbedarf zu erkennen und einen Schleppverband zu organisieren.

**Technik** – Push and Pull; Support-Schlepp mit Leine in Reihe, allein wie auch im Floßschlepp

**Prüfungshinweis** – Kurze Klarier- und Kontaktzeiten; Schleppsystem muss auch unter Zug gelöst werden können.

## **C.4. Sozialkompetenz**

### **C.4.1. Persönliches Risikomanagement**

Der Kandidat muss zeigen, dass er

- seine persönliche Leistungsfähigkeit und die der Gruppenteilnehmer objektiv einschätzen kann.
- potentielle Risiken antizipieren und durch eine veränderte Planung vermeiden kann.
- Situationen (Kenterungen, erschöpfte Paddler, Schäden an Boot und Material, etc.) unter EPP 3 Bedingungen verantwortlich lösen kann.

### **C.4.2. Achtsamkeit gegenüber den Anderen**

Der Kandidat muss zeigen, dass er

- die Erfahrung und Urteilskraft hat, um als Gruppenmitglied bei mäßigen Gewässerbedingungen zuverlässig zu führen.
- Gefahren identifizieren und die Gruppe auf geeigneten Routen, z.B. um Gefahrenstellen sicher führen kann.
- den Umgang mit der gesamten für einen Tagestrip notwendigen Ausrüstung beherrscht, auch was die persönlichen und die Sicherheits-Bedürfnisse der Gruppe betrifft.

- Vorbild- und Führungsqualitäten zeigt, und dafür sorgt, dass die Gruppe zusammenbleibt und gleichzeitig jeder Teilnehmer genügend Raum abhängig von den Bedingungen erhält.
- die Bedeutung dessen, was um ihn und die Gruppe herum passiert, versteht.
- die Verantwortung für sich selbst und eine Gruppe zu tragen weiß, und die Zusammenarbeit in der Gruppe fördert.

#### **C.4.3. Führen einer Gruppe**

Der Kandidat muss zeigen, dass er eine Gruppe in Binnengewässern bei moderaten Bedingungen und allen potentiellen Situationen führen und managen kann. (siehe auch C.4.2.)

### **D. Theorie / Praxiswissen**

#### **D.1. Ausrüstung**

siehe C.1.

#### **D.2. Planung**

##### **D.2.1. Navigation/Fahrtenplanung**

**Ziel** – Der Kandidat soll eine Tour planen und durchführen können.

**Inhalt** – detaillierte Kenntnisse der Bundeswasserstraßenordnungen, der Befahrungsregeln, Nutzung der Flussführer, spezielle Wasserkarten (z.B. Jübermannkarten), digitale Infosysteme kennen und nutzen, Entfernung und Paddelzeit berechnen können.

**Prüfungshinweis** - Der Kandidat muss die zur Tourenplanung und -durchführung notwendigen Kenntnisse der Fahrtenplanung zuverlässig auch auf ihm unbekannte Gewässer übertragen können.

##### **D.2.2. Wetter**

**Ziel** – Der Kandidat verfügt über Kenntnis der verschiedenen Quellen für die Wettervorhersage und wie diese auf die Bedingungen einer Mehrtagestour anzuwenden sind.

**Inhalt** – Wetterbericht, über Funk und Radio, digitale Quellen / Apps für den deutschen Gewässerbereich, Pegel und Hochwasserwarnsysteme

**Prüfungshinweis** - Der Kandidat soll die Wetterbedingungen innerhalb der nächsten 24 Stunden kennen und daraus mögliche Konsequenzen für die Fahrtenplanung und Gruppenkontrolle ableiten können.

##### **D.2.3. Umwelt und Befahren / Betreten**

**Ziel** – Der Kandidat verhält sich sorgsam gegenüber der lokalen Tier- und Pflanzenwelt, ihrem Habitat und Schutzbestimmungen. Er berücksichtigt dies und die geltenden Befahrens- und Betretungsregeln in seiner Planung und sensibilisiert „seine“ Fahrtteilnehmer hierfür.

**Inhalt** – Outdoor-Verhalten /Leave no trace (Umgang mit Müll, Toilettengang, etc.), Informationsquellen: Befahrungs- und Betretungsregeln

**Prüfungshinweis** – Wesentlich sind die Kenntnisse, die dazu führen, dass die Tour keine ökologische Belastung darstellt und die geltenden Bestimmungen befolgt werden.

#### **D.3. Sicherheit auf Tourenengewässern**

**Ziel** – Der Kandidat kann die Risiken auf dem gewählten Tourengewässer vermeiden und jederzeit die Sicherheit seiner Person und die der Gruppe gewährleisten.

**Inhalt** – Sicherheitsvorkehrungen auf Tourengewässern

- Sensibilisierung zur Erkennung und Vermeidung von Gefahrenmomenten
- Abwicklung von Notfällen über Telefon (112)
- briefing und debriefing

#### **D.4. Achtsamkeit in der Gruppe**

**Ziel** – Der Kandidat ist in der Lage rechtzeitig zu erkennen, ob er selbst und seine Mitfahrer auch während der Fahrt den sich ggf. verändernden Bedingungen von Wind und Wetter gewachsen sind.

**Prüfungshinweis** – Es können moderate „Gefahrensituationen“ (Kenterungen, erschöpfte Mitfahrer, etc.) simuliert werden, die dem Kandidaten helfen, sich selbst und die Gruppe zu erfahren und Problemlösungsstrategien zu entwickeln.

#### **D.5. Hypothermie -Verhalten im kalten Wasser-**

**Ziel** – Der Kandidat kennt die wichtigsten Zeichen und Symptome von Unterkühlung und Maßnahmen und verfügt über Kenntnis und Ausrüstung Hilfe zu leisten.

**Technik** – Anzeichen von Unterkühlung, einfache Hilfsmittel zur Vermeidung bzw. zur Hilfeleistung (Regenkleidung, Müllsack, etc.), Maßnahmen bei Unterkühlung

**Prüfungshinweis** – Der Kandidat kann in einem Szenario die Gruppe so organisieren, dass ein Paddler mit (simulierten) leichten Unterkühlungserscheinungen versorgt wird.

#### **D.6. Hyperthermie – Verhalten bei Hitze**

**Ziel** – Der Kandidat kennt die wichtigsten Zeichen und Symptome von Überhitzung/Hitzschlag und verfügt über Kenntnis und Ausrüstung Hilfe zu leisten.

**Technik** – Ursachen und Anzeichen von Überhitzung, einfache Hilfsmittel zur Vermeidung bzw. zur Hilfeleistung (Flüssigkeitszufuhr, Sonnenschutz, etc.), Maßnahmen bei Überhitzung/Hitzschlag

**Prüfungshinweis** – Die Kandidaten können in einem Szenario mit Anweisung des Fahrtenleiters gemeinsam einen Überhitzten versorgen.

### **E. Prüfungsbedingungen**

#### **E.1. Vorerfahrungen**

(siehe Voraussetzungen zur Prüfung)

#### **E.2. Örtlichkeiten der Prüfung**

Binnengewässer, Kleinfluss (mit Strömung wie Sieg, untere Ruhr, untere Isar), Strom (Elbe, Weser, Donau, Rhein) oder Seengebiete

#### **E.3. Wetterbedingungen**

Wind: anspruchsvoll bis max. 5Bft.

Wellen: anspruchsvoll entsprechend Wind

Strömung: Zahmwasser 3

#### **E.4. Prüfungsfahrt und Hausaufgabe**



Zweitägige Gepäckfahrt, ein Tag persönliche Fähigkeiten und ein Tag Fahrtenleitung (unter EPP 3 Bedingungen) bei einer Gruppe von 3 bis 4 Kandidaten (insgesamt mind. 16 h). Für die Prüfung können Paddler als Probanden hinzugezogen werden.

Schriftliche Ausarbeitung der Planung zu einer Mehrtagesgepäckfahrt mit Angabe aller relevanten Planungsinhalte samt Plan B.

### **E.5. Qualitative Prüfungskriterien**

Die praktischen Prüfungsinhalte lassen eine qualitative Einschätzung in drei Qualitätsniveaus zu:

**Einfach** – Der geprüfte Vermittlungsinhalt entspricht einmalig den Mindestanforderungen unter einfachen Bedingungen

**Routine** – Der geprüfte Vermittlungsinhalt kann in gleichbleibender Qualität unter moderaten Bedingungen immer wieder abgerufen werden

**Demoqualität** – Der geprüfte Vermittlungsinhalt kann auch unter sehr anspruchsvollen äußeren Bedingungen zu jeder Zeit auf höchstem Niveau dargeboten werden.

### **E.6. Prüfer**

Der verantwortliche Prüfer muss mindestens DKV-Kanulehrer (DOSB Lizenz B) und im Besitz des EPP Deutschland Stufe 4 des Prüfungsfachgebietes Touring sein.

### **E.7. Prüfungsablauf**

Sollte der EPP Deutschland Stufe 3 nicht vorliegen, empfiehlt sich ein Theorietest wie bei EPP Deutschland Stufe 3 Touring (schriftlich oder als Gespräch); dieser Test, die Nachweise (s.o.) zur Zulassung zur Prüfung und die Hausaufgabe müssen vor dem Prüfungstermin vorliegen.

Die Prüfung wird im Rahmen einer zweitägigen Gepäckfahrt abgenommen. Sie beinhaltet den praktischen Teil einer Prüfung der persönlichen Fähigkeiten und einen Teil zur Prüfung der Gruppenführungsfähigkeiten.

Der Ausbilder/Prüfer entscheidet über persönlichen als auch materielle Voraussetzungen.

Grundlage der Beurteilung sind ausschließlich die während der Veranstaltung gezeigten Leistungen. Zensuren werden nicht erteilt.

Das Prüfungsergebnis wird von dem Ausbilder festgestellt und begründet sowie dem Kandidaten direkt im Anschluss mitgeteilt. Das Ergebnis ist nicht anfechtbar.